

Vorwort

Die folgende Arbeit wurde 2017 von der Philipps-Universität Marburg als Dissertation angenommen und für die Drucklegung gekürzt und überarbeitet. Ohne den Beitrag vieler Menschen wäre dieses Buch nicht möglich gewesen.

Ich danke Prof. Dr. Ulrike Wagner-Rau für die anregende und ermutigende Förderung über meinen gesamten akademischen Weg, besonders aber für die fachliche und persönliche Begleitung durch die Höhen und Tiefen dieser Arbeit. Prof. Dr. Marcell Saß danke ich für methodische und inhaltliche Beratung auf den letzten Arbeitsschritten und die Erstellung des Zweitgutachtens. Im Oberseminar und im Doktorandenkolloquium der Philipps-Universität Marburg habe ich vielfältige anregende und hilfreiche Kontakte gefunden. Dr. Kornelia Sammet war mir an vielen Punkten methodisch und inhaltlich eine wegweisende Ratgeberin. Für die gemeinsame Interpretationsarbeit danke ich der Forschungswerkstatt unter ihrer sowie der Leitung von Dr. Jutta Lütten-Gödecke, meiner Berliner Interpretationsgruppe mit den Theologen Dr. Lars Charbonnier und Matthias Mader sowie dem Psychologen Jakob Stauch, und nicht zuletzt der Kulturwissenschaftlerin Dr. Nadine Jukschat für die kontinuierliche gemeinsame Arbeit an unseren Projekten. Auch der sich in unregelmäßigen Abständen treffende Kreis von Praktischen Theologinnen und Theologen der Universität Marburg (u.a. mit Prof. Dr. Bernhard Dressler, Prof. Dr. David Käbisch, Dr. Katrin Hildenbrand) war mir eine große Hilfe. Strukturhypothesen und erste Fallvergleiche durfte ich auch auf Tagungen der Nordic Conference on Church Leadership and Organizational change, der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie (Praktische Theologie) und dem Arbeitskreis für Empirische Religionsforschung zur Diskussion stellen.

Ohne die finanzielle Basis, die mir ein Promotionsstipendium des Evangelischen Studienwerkes Villigst geboten hat, wäre diese Arbeit nicht denkbar gewesen. Finanziell waren darüber hinaus die Förderung der Marburg University Research Academy zur Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Arbeit sowie Mittel für die Transkriptionskosten von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland sehr hilfreich. Für die Arbeit an den Transkripten danke ich Jana Reichardt, Ann-Katrin Brenke, Eva Blumenschein, Josip Kovac, Lea Thermann und Hanna Miethner. Außerdem danke ich der Gemeinde St. Martha, meinem Mentor Joachim Cierpka und den Verantwortlichen in meiner Kirche für Freiräume zum Fertigstellen der Arbeit. Eva Sommer hat mit großer Sorgfalt die Korrektur des ersten Manuskripts besorgt. Dankbar bin ich auch für die Aufnahme in die Reihe „Praktische Theologie heute“ und die sorgfältige Begleitung durch den Kohlhammer Verlag, besonders Florian Specker.

Die Veröffentlichung wurde großzügig durch die Evangelische Kirche in Deutschland sowie die Union Evangelischer Kirchen, die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, die Evangelische Kirche in Mittel-

deutschland, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, die Evangelisch-lutherische Landeskirche Sachsens und den Evangelischen Dienst auf dem Lande in der EKD unterstützt.

Besonders dankbar bin ich allen Pfarrerinnen und Pfarrern, die mir in den Interviews Einblick in ihre berufliche Arbeit und ihre Perspektive auf kirchliches Handeln gegeben haben. Über die Zeit des Interpretierens und Nachdenkens sind sie mir in ihrer Unterschiedlichkeit immer lieber geworden, auch wenn ich manche ihrer Haltungen kritisch betrachte. Die Leserinnen und Leser bitte ich, mit den Interviewdaten sensibel umzugehen, insbesondere wenn man eine bekannte Person zu erkennen meint.

Meinen Freundinnen und Freunden danke ich dafür, dass sie mich immer wieder ermutigt und auch ihre Erfahrungen im Vikariat und in den ersten Dienstjahren mit mir geteilt haben, besonders Hanna Blumenschein, Stephanie und Martin Schabow. Mein Nachdenken über die Gegenwart der Kirche hat immer auch Pfarrerin Christiane Thiel geprägt.

Die Basis zum Gelingen hat meine Familie gelegt. Meine Eltern haben meine wissenschaftliche Ausbildung und Forschung in vielfältiger Weise gefördert. Stefan Warias, Anton und Jascha haben mir die nötige Kraft gegeben. Daher sei dieses Buch ihnen gewidmet.